

O'Connell als ihrem Führer mit solcher Begeisterung und Hingebung, daß er auf der „Parade“ von Coef das Gedächtnis anlegte: „Solange ich leben werde, werde ich an eurer Seite stehen; nie werde ich das arme Irland und seinen Glauben preisgeben.“ Im Triumph trug man ihn zu seiner Wohnung; nie war O'Connell dem katholischen Volk so nahe getreten, und ehe noch das Veto mit der bedingten Emancipation gefallen, hatten die Antisemiten die große Wassop-Medaille mit dem Kopf O'Connells schlagen lassen, auf die dieser bis an sein Ende stolz war.

Die Tage in Irland machte die Katholiken dringender als je zur Geringkeit. Der Sturz Napoleons hatte die Londoner Regierung von ihrem größten Gegner befreit, als (Juni 1814) dem irischen Unterstaatssekretär Robert Peel der Befehl zur Unterdrückung des „katholischen Bureau“ als unzulässig und dinstandwidrig erging. Den Protest O'Connells beantwortete Peel mit der Coercion Act, der Insurance Act und der Peace Preservation Act, alle vom Jahre 1814; zu ihrer nachdrücklichen Anwendung wurde eine große bewaffnete Polizeimannschaft (Irish Constabulary) eingesetzt; dazu kamen noch zwei Schiffe zugunsten der Landlords, um die Ausweisungen der widerstehenden Bauern (evictions) leichter zu machen, alles das, um, wie „Orange“-Peel erklärte, „den gegen die Protestanten mit der Union übernommenen Verpflichtungen gerecht zu werden“. In Rücksicht darauf, die Ausweisungen, die Verfolgungen über die verzweifelnden Katholiken solches Leid, daß O'Connell später nur mit tiefer Wehmut von diesen Tagen sprechen konnte. Mit eigenem Geld mußte er, um nur einen Mittelpunkt für die katholische Bewegung in Dublin zu stellen, ein einzelnes Haus in der abgelegenen Cross Street mieten. Doch er verzogte nicht, auch nicht, als sich unter O'Connells Führung Lord Bingle und die Aristokraten als Seceders gegen die neun, von 23 Bischöfen und 1052 Priestern unterzeichnete Volkspetition wandten. Allein die Abweisung derselben, die unermüdete Arbeit O'Connells in dem „Beschönigungscomité“ (seit Febr. 1817), die Annäherung der englischen Katholiken (1816) und selbst der irischen Protestanten (1819), das letzte Ausstreuen O'Connells (gest. 24. Mai 1830) zugunsten der Katholiken und der hochherzige Dank O'Connells im Namen des irischen Volks, dem O'Connells „offene Beise“ an dasselbe (1819/22) bereithien die endliche Einigung war; die Entschuldigungen des Regierungswechsels (1820) und der Fall der neuen blutigen Emancipationsbill brachten sie zur Reife.

Am 12. Mai 1829 traten nach O'Connells eigenem Plan der Aloys, die Peers, das katholische Volk in dem Verein der irischen Katholiken zusammen. Das erste Jahr brachte einen Mißerfolg. Der Hunger, die Epidemien, agrarische Unruhen, die Zwangsgesetze, der Spott über die

„katholische Rente“, den Vereinskrieg, lähmten die Energie. O'Connell, der in London vor der Parliamentskommission mit seiner Verteidigung der irischen Interessen allseitige Bewunderung erregt hatte, fand bei der Rückkehr nach Dublin (1. Juli) den Befehl des Parlaments zur Suspension aller politischen Vereine und Versammlungen auf zwei Jahre vor; unmerklich konnte er seine neue Organisation als Charitativ Verein stellen. Als er dann seit 1826 das Land bereifte und triumphierend die Agitation ordnete, war die Rente schon von 22½ Pfund auf 900 gestiegen; bald darauf betrug die Jahressumme des Agitationsfonds bereits 9400 Pfund. Das Jahr 1826 brachte den ersten Sieg: in Waterford unterlag auf O'Connells Rede („Denke an deine Seele!“) durch den Widerstand der abhängigen Wähler der Kandidat der Landlords. In Clare (5. Juli 1828) siegte O'Connell selbst mit ungeheurer Majorität. Die Regierung sah, daß das Spiel für sie verloren sei. Robert Peel verlangte zwar 10. Febr. 1829 die Unterdrückung des „Vereins der irischen Katholiken“, brachte aber schon am 5. März die Emancipationsbill ein; sie siegte am 30. März im Unterhause, am 10. April im Oberhause unter Wellingtons entschlossener Verteidigung und wurde am 18. April nach heftigem Widerstand des Königs Georg IV. Selig mit einer unglücklichen Klausel gegen die katholischen Orden und der für Irland harten Erhöhung des Maßensuß von 40 Schilling auf 10 Pfund. Obgleich der Testeid gefallen und den Katholiken der Zutritt zum Parlament geöffnet war, wurde O'Connell, der am 15. Mai 1829 in das Haus trat, der Testeid abverlangt, weil er nach unter der alten Gesetzgebung getauft war. Auf Broughams Antrag wurde er vor die Barre des Parlaments gerufen; die ihm vorgelegte Eidesformel erklärte er als auf Unwahrheiten und falschen Tatsachen beruhend und warf sie auf den Tisch des Hauses. Seine Wahl wurde annulliert; aber nach der unter ungeheurer Jubel erfolgten Wiederwahl in Clare nahm er noch 1829 seinen Sitz ein.

O'Connells parlamentarische Tätigkeit, für welche ihm noch fast 18 Jahre blieben waren, ist verschieden, oft auch auf katholischer Seite hart beurteilt worden, unerschrocken mit Unrecht, wofen man dieselbe mit Rücksicht auf die Gesamtlage des englischen Reichs, den persönlichen Charakter O'Connells und die Notwendigkeit betrachtet, den Kampf, das große Endziel seines Lebens, vorzubereiten. Letzteres geschah in den beiden ersten Perioden seiner parlamentarischen Wirkens. In der ersten Periode (bis zum Sturz des Ministeriums Peel, 1835) fand O'Connell durch seine unermüdeten Reden, seine vollendete Persönlichkeit und Sachkenntnis, die erkrankten und hingebenden Liebe zu seinem Volk ungeteilte Bewunderung: kein Fehler seiner Gegner blieb unbeachtet, seine Ungerechtigkeit angegriffen, seine Fänge der inneren oder äußeren Politik